

„Beste Tarifrunde aller Zeiten“

IG Metall-Führung mit Ergebnis „durchweg zufrieden“ – Jugendarbeit jetzt im Fokus

Eine guter Tarifrundenabschluss, zufriedene Mitglieder und neue Herausforderungen – das waren die Themen, denen sich der erste Bevollmächtigte der IG Metall, Gerd Koch, im Gespräch mit der TZ stellte.

HEIKE HEISE

Main-Tauber-Kreis. Der Tarifrundenabschluss im Mai sei bei den Metallern durchweg positiv aufgenommen worden, resümiert der erste Bevollmächtigte der IG Metall Tauberbischofsheim, Gerd Koch. „Es war die beste Tarifrunde, die wir je gemacht haben. Da kriegst du nur Applaus“, sagte er. Die Freude über die gelungene Tarifrunde ist ihm dabei sichtlich anzumerken. Den Grund für seine Zufriedenheit schiebt Koch gleich nach: dass jetzt auch die qualitativen Themen, wie Übernahme der Azubis oder Leiharbeiter geregelt seien. „Das heißt aber noch lange nicht, dass alle erzielten Vereinbarungen so auch umgesetzt werden“, fügte er an. Häufig müssten bestehende Betriebsvereinbarungen dementsprechend geändert werden. Und damit tue sich für die IG Metall an dieser Stelle ein erstes. Schwerpunktthema auf, für das man sich ab September stark machen wolle.

Ein weiteres Thema skizziert Gerd Koch wie folgt: dass die Tarifrundenergebnisse auch in Betrieben übernommen werden, die nicht tarifgebunden sind. Groß auf die Fahne geschrieben habe sich die IG Metall



Im Mai gingen die Metalller für ihre Forderungen noch auf die Straße, wie hier bei der Abschlussdemo mit Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, in Tauberbischofsheim. Das erfochtene Ergebnis der Tarifrunde ist jetzt laut erstem Bevollmächtigten Gerd Koch bei den Metallern durchweg positiv aufgenommen worden. Foto: Heike Heise

die Jugendarbeit. Neue Kontakte stehen dabei genauso auf dem Plan, wie eine engere Zusammenarbeit. Türker Baloglu ist für diesen Bereich zuständig und seit Kurzem fest bei der IG Metall in Tauberbischofsheim beschäftigt. Im November stehen dann Jugendvertreter wählen an. Die Branchenzuschläge auch für Leiharbeiter nach dem Motto „Equal Pay“ durchzusetzen, ist ein weiteres Ziel.

„Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde“, sagte Gerd Koch und wagt einen Blick in die Zukunft. Er ist sich sicher, dass es nach dem Erfolg in diesem Jahr im nächsten Jahr „eine reine Entgeltforderung“ geben wird. Auch wenn die IG Metall

im Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis mit 7200 Mitgliedern relativ stark sei, so wolle man sich nicht darauf ausruhen und noch mehr Beschäftigte für eine aktive Mitgliedschaft gewinnen. Genauso will die IG Metall-Führung erreichen, dass sich in diversen mittelständischen Betrieben überhaupt eine Gewerkschaft etablieren kann. Beispielsweise habe man unter den organisierten Firmen nicht einen einzigen Kfz-Betrieb, so Koch.

Die derzeitige wirtschaftliche Situation der Firmen bezeichnete er als gut. Deshalb hätten die Firmen die erstrittenen 4,3 Prozent mehr Lohn relativ „normal“ aufgenommen. „Natürlich gibt es Ausreißer“,

sagte er. Als positiv vermeldet Koch, dass man bei der Weing AG in Tauberbischofsheim die geplante Kurzarbeit wieder ad acta gelegt hat.

„Das Problem des Facharbeitermangels haben die Arbeitgeber irgendetwas noch nicht geschmalt“, analysiert Koch. Gleichzeitig führt er aber auch das positive Beispiel der Firma Gustav Eirich in Hardheim an, die ein Förderjahr für Jugendliche anbietet, um sie trotz niedrigen Bildungsstands für eine Ausbildung fit zu machen. Als Koch das Beispiel erläutert, schwingt ein wenig Hoffnung mit, dass dieses Beispiel Schule machen wird, sowohl im Neckar-Odenwald-Kreis als auch im Main-Tauber-Kreis.

TBB

TZ

12.07.2012